

Wer ist dualstark?

- schweizerische Konferenz der Berufs- und höheren Fachprüfungen
- vertritt seit 2008 die Interessen der Höheren Berufsbildung und engagiert sich für die Stärkung und Positionierung der dualen beruflichen Weiterbildung auf dem schweizerischen und internationalen Bildungs- und Arbeitsmarkt.
- Die Mitglieder der Konferenz sind 21 Trägerverbände von den absolventenstärksten eidgenössischen Prüfungen.
- Mit jährlich über 10'000 Prüfungskandidatinnen steht dualstark somit hinter über einem Drittel aller Abschlüsse der Berufs- und höheren Fachprüfungen in der Schweiz.

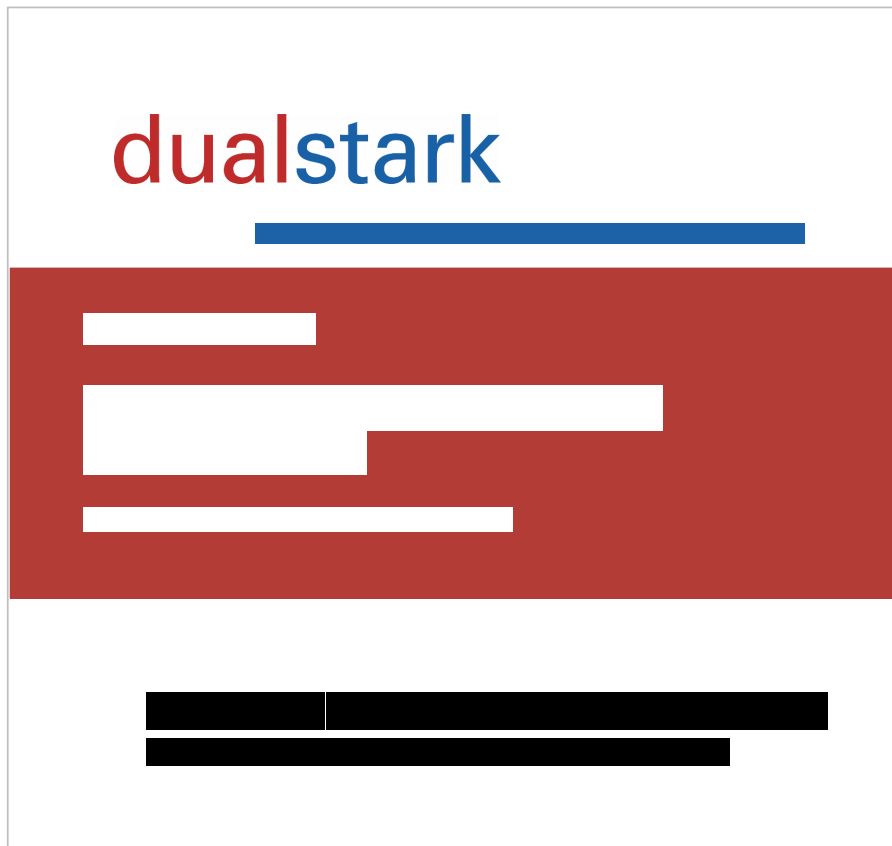
dualstark



Was macht dualstark?

- Austausch- und Netzwerkplattform für Mitglieder
 - › Input-Referate zu aktuellen Themen (z.B. Datenschutz, KI/Digitalisierung der Prüfung und Prüfungsadministration)
 - › Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Themen (SBFI, Finanzierung der Prüfung, Beschwerden, PO-Revisionen, [jährliche ERFA-Tagung](#))
- Förderung der Weiterentwicklung der Prüfungen
 - › Erarbeitung von Grundlagen, welche für alle Trägerschaften hilfreich sind, z.B. Good Governance-Leitlinien
 - › Teilen von Best Practice
- Ansprechpartner der vertretenen Trägerverbände gegenüber dem SBFI und weiteren Partnern der Höheren Berufsbildung
 - › Politische Interessenvertretung (z.B. Teilnahme an Vernehmlassung, Anhörungen, Netzwerkanlässen)

Veranstaltungshinweis



- Zielgruppe der Veranstaltung sind alle interessierten Personen aus Bildungsinstitutionen, Prüfungsorganisationen und Trägerverbänden, Organisationen der Arbeitswelt sowie Personalverantwortliche und Arbeitgeber.
- Im Anschluss findet unser beliebter Netzwerk-Apéro statt.

Handlungs- kompetenzorientiert ausbilden und prüfen

Christina Jacober

Geschäftsführerin Ausbildung der Ausbildenden AdA, Mitglied der Geschäftsleitung SVEB

Vorstandsmitglied dualstark

christina.jacober@alice.ch

Übersicht

dualstark

1. Handlungskompetenzorientierung in der HBB
2. Erwachsenenbildung:
Das modulare System Ausbildung der Ausbildenden
3. Handlungskompetenzbereiche im Eidg. Fachausweis
Ausbilderin/Ausbilder
4. Fazit

Wissen – Können – Wollen

- «Etwas können» ist der Beruflichen Bildung immanent
- Bedeutung in der Beruflichen Grundbildung und der Höheren Berufsbildung
- (Handlungs-)kompetenzorientiert ausbilden
- (Handlungs-)Kompetenzorientiert prüfen: Klassisches Verständnis von Prüfungen funktioniert nicht
- Kompetenzen zeigen sich in Performanz

Ausbildung der Ausbildenden

dualstark

SVEB Schweizerischer Verband für Weiterbildung

- Ein System für alle Branchen
- Breites Spektrum: Von der Basisqualifikation bis zur Bildungsexpertise und zum Bildungsmanagement
- Non-formale und Formale Abschlüsse
- Nationale und internationale Anerkennung
- Nationale Verbreitung über alle Sprachregionen
- Ein dreistufiges, kompetenzorientiertes System
- Anrechnung von Bildungsleistungen, Validierung
- Qualitätssicherung – Anerkennungsverfahren für Angebote

Erwachsenenbildung

Non-formale

- SVEB-Zertifikate mit Fokus für
 - › Settings in Gruppen
 - › Einzelbegleitungen

3'500

pro Jahr

66'600

seit 1996

dualstark

Formale Abschlüsse

- Eidg. Fachausweis Ausbilderin/ Ausbilder

500-700

pro Jahr

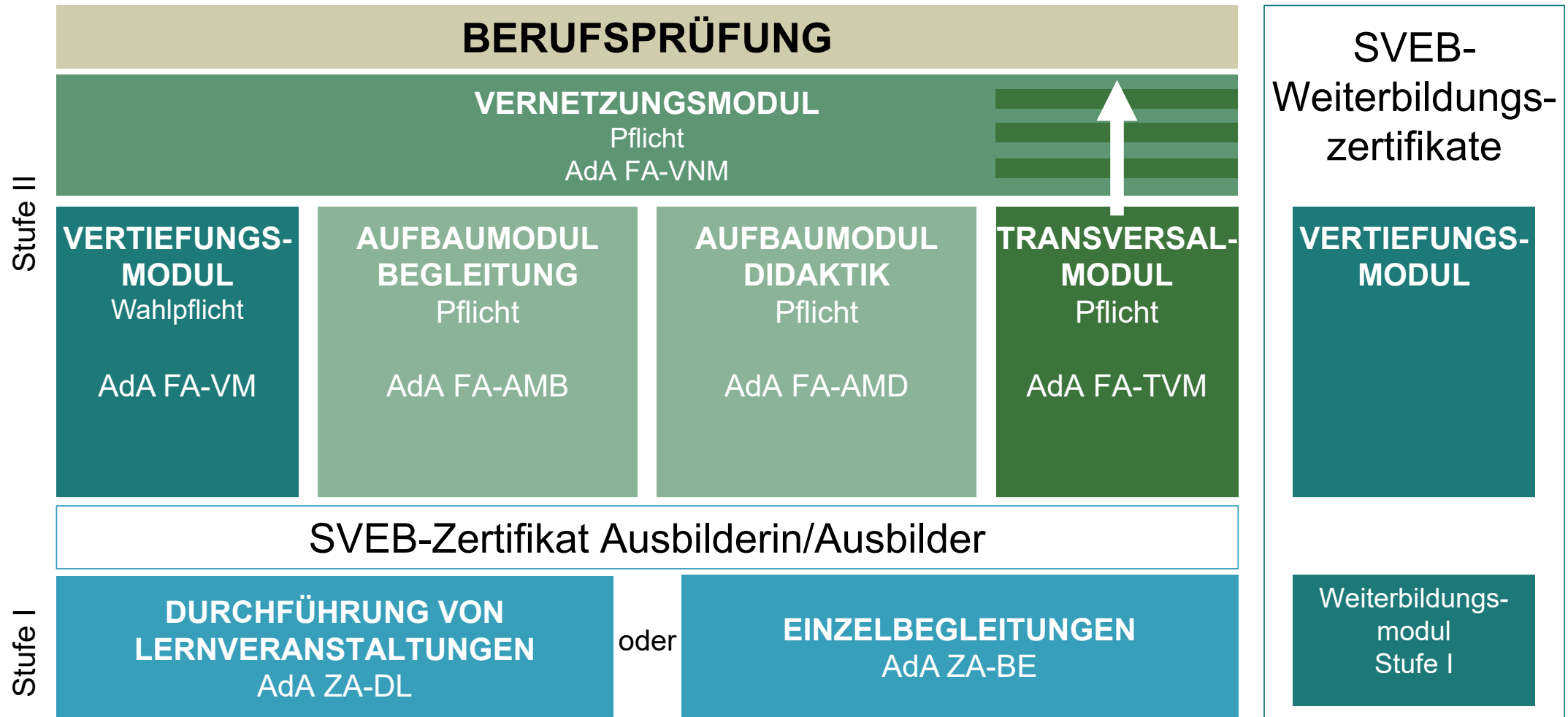
14'200

seit 2000

- Eidg. Diplom
Ausbildungsleiterin/Ausbildungsleiter
- Diplom Erwachsenenbildnerin
/Erwachsenenbildner HF

Modulares System

dualstark



Professionsverständnis

dualstark

im revidierten Eidg. Fachausweis Ausbilderin/Ausbilder

- Individuelle Vertiefung durch Kombination von Pflichtmodulen und neu Wahlpflichtmodulen
- Kompetenzen im Bereich der Lernbegleitung in digitalen Settings
- Rollenschwerpunkte verschieben sich weg von der Vermittlung hin zur Prozessbegleitung
- Kompetenzen im Bereich Selbstmanagement & Berufsethik sowie Nähe zum Berufsfeld und Transfer werden gestärkt
- Qualitätssicherung der Modulangebote: Die Prüfung der modulspezifischen (Handlungs-)kompetenzen und damit der Zulassungsbedingungen wird an die Institutionen delegiert
- Die Prüfung baut auf den modulspezifischen Kompetenzen auf

Handlungskompetenzbereiche

Eidg. Fachausweis Ausbilderin/Ausbilder

- A Lehr- und Lernveranstaltungen planen
- B Lehr- und Lernveranstaltungen durchführen
- C Lehr- und Lernveranstaltungen evaluieren

- D Mit Teilnehmenden im Lernprozess interagieren
- E Teilnehmende lernprozessorientiert begleiten und fördern
- F Gruppen leiten und moderieren

- G Lehr- und Lernveranstaltungen aufgrund von Vorgaben kompetenz- und transferorientiert konzipieren

- H Das eigene professionelle Handeln reflektieren und weiterentwickeln
- I Ethische Standards im Berufsalltag umsetzen

Handlungskompetenzen

Eidg. Fachausweis Ausbilderin/Ausbilder

B Lehr- und Lern- veranstaltungen durchführen	B1 Verschiedene Lehr- und Lernformen lernprozess- und zielorientiert einsetzen	B2 Arbeitsprozesse und Lernschritte anleiten	B3 Technologie- basierte Medien im Lehr- /Lernprozess einsetzen	B4 Feinplanung adaptiv und prozessorientiert umsetzen	B5 Lernergebnisse im Lernprozess individuell und kollektiv sichern	B6 Lernleistungen und Verhalten beurteilen sowie bewerten	B7 Geeignete Methoden und Verfahren zum Transfer und zur Überprüfung der Lernergebnisse einsetzen
	B8 Lernaktivitäten und soziale Interaktion lernförderlich gestalten	B9 Binnen- differenzierung in heterogenen Gruppen methodisch realisieren	B10 Handlungs- orientierte Methoden in komplexen Lehr- /Lernsituationen einsetzen				
C Lehr- und Lern- veranstaltungen evaluieren	C1 Vollständige Feedback- prozesse mit geeigneten Instrumenten durchführen	C2 Vorgegebene Qualitätssiche- rungsmass- nahmen umsetzen	C3 Die eigene Lehr- /Lernqualität reflektieren und entwickeln				

Aus der Prüfungsprndung

Eidg. Fachausweis Ausbilderin/Ausbilder

dualstark

5. ABSCHLUSSPRÜFUNG

5.1 Prüfungsanlage

Die Abschlussprüfung besteht aus zwei Prüfungsteilen.

Prüfungsteil		Art der Prüfung	Zeit
1	Performanz-dossier	schriftlich, vorgängig erstellt	Bearbeitungszeit: 12 Wochen
2	Präsentation und Reflexionsgespräch	mündlich	40 Minuten, gegliedert in: – 10 Minuten für Präsentation – 30 Minuten für Reflexionsgespräch

Handlungs-kompetenzbereiche A bis G

vor allem Handlungs-kompetenzbereiche H & I

Fazit

- Die Höhere Berufsbildung muss sich an formalen Vorgaben orientieren. Diese Vorgaben sind für unsere Trägerschaften eine Herausforderung.
- Im beruflichen Alltag müssen Herausforderungen bewältigt und Probleme gelöst werden. Darauf müssen die Ausbildungen vorbereiten.
- Eine solche Herausforderung oder komplexe Problemstellung lässt sich nicht in jeder Branche sinnvoll in einer Prüfung abbilden
- Kompetenzen sinnvoll zu prüfen ist möglich, braucht aber Zeit
- Je nach Branche macht es Sinn, eine umfangreiche Prüfung durchzuführen, oder nicht.
- SVEB hat mit der Form der Qualitätssicherung und der Auslagerung der modulspezifischen Kompetenzüberprüfung einen angemessenen Weg implementiert, um dem Anspruch einer Kompetenzüberprüfung Rechnung zu tragen.

Wie wichtig ist Handlungskompetenz für den Erfolg von eidg. Prüfungen?

Herbert Mattle

Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Präsident dual stark und Trägerverein der höheren Prüfungen im Finanz- und Rechnungswesen

herbert.mattle@mattle.com

1. Die höheren Prüfungen im Finanz- und Rechnungswesen
2. Was macht eidg. Prüfungen erfolgreich?
3. Handlungskompetenz in unseren Prüfungen/Reglementen
4. Fazit

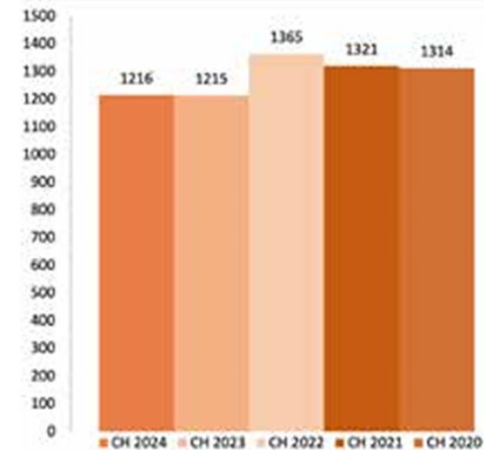
1. Die höheren Prüfungen im Finanz- und Rechnungswesen

dualstark

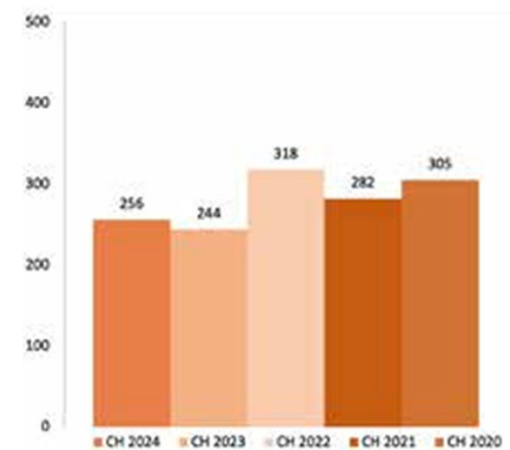


Angemeldete Kandidatinnen und Kandidaten 2020 bis 2024

Berufsprüfung im Finanz- und Rechnungswesen



Höhere Fachprüfung in Rechnungslegung und Controlling



2022: letztmals Prüfung nach alter Prüfungsordnung als Erst-Kandidat*in möglich

2. Was macht eidg. Prüfungen erfolgreich?

dualstark



Zahlenmeisterinnen und Zahlenmeister feiern.

Einzigartige Vorteile der eidg. Prüfungen

- **Objektive, externe** und mehrtägige **Prüfungen** sind der einzige, verlässliche Massstab für Arbeitgeber, da sie die Qualität der einzelnen Schulen und den Wildwuchs von Ausbildungen nicht beurteilen können.
- **Berufsbegleitend** und sofort in der **Praxis** einsetzbar.
- **Gesamtschweizerische** Prüfungen gewähren ein einheitliches Niveau und dies in allen Landessprachen!
- Die Titel sind **geschützt** / Problem englische Titel.
- **Hohe Anerkennung** in Wirtschaft und Verwaltung – und, sehr wichtig - die Ausbildung entspricht deren Anforderungen und der heutigen und zukünftigen Praxis.
- Die Absolventen überzeugen durch **Praxisnähe** und **Durchhaltewillen** während einer Studiendauer von 3 – 6 Jahren.

Starker Berufsstand / OdA

- Die Prüfungen sind so stark wie der Berufsstand/OdA, die hinter ihnen stehen.
- Die OdA ist verantwortlich für die Weiterentwicklung des Berufsstandes.
- Es liegt auch in ihrer Verantwortung, notwendige und aktuelle Fachliteratur in den verschiedenen Prüfungssprachen verfügbar zu machen.
- Möglichst wenige Trägerverbände und eine möglichst einfache Prüfungsorganisation.

Die heutigen und zukünftigen Bedürfnisse des Arbeitsmarktes erfüllen

- Die aktuellen und zukünftigen Anforderungen von Wirtschaft und Verwaltung sind zentral und müssen im Mittelpunkt stehen und befriedigt werden.
- Ein genügend grosser, zukunftsfähiger Markt muss vorhanden sein (kein „Hype“) – und damit auch genügend Prüfungsabsolventen pro Jahr (insbesondere beim Diplom).
- Der Markt muss die erfolgreichen Absolventen auch aufnehmen können (genügend offene Stellen, faire Entlohnung).

Marketing

- Der Berufsstand und die dazuhörige Ausbildung müssen permanent beworben werden.
- Interesse wecken schon in oder ab Grundbildung.
- Die Sprache der Jungen treffen; Social Medias spielen.
- Positionierung der Abschlüsse und dem damit verbundenen Prestige und Renommee sind wichtig, u.a. NQR!
- Attraktive Saläre.
- Und, und, und ...

Geschützte Englische Berufsbezeichnungen

Seit August 2023:

Master Professional veb.ch in Accounting ©	700
Bachelor Professional veb.ch in Accounting ©	1'600



veb.ch

Herbert Mattle
 Präsident veb.ch
Master Professional veb.ch in Accounting®
~~Chartered Expert in Financial and Managerial Accounting and Reporting, Advanced Federal Diploma of Higher Education~~
 herbert.mattle@veb.ch

veb.ch | Talacker 34 | 8001 Zürich
 Tel. 043 336 50 30 | info@veb.ch | www.veb.ch

Aus- und Weiterbildung

- Mehrere Weiterbildungsinstitute: Konkurrenz belebt den Markt und hebt die Qualität.
- Fachliteratur in allen Prüfungssprachen.
- Viele Studierende sind mit verkürzten Lehrgängen überfordert.
- **Die Studierenden haben nur ein Ziel: die Prüfung zu bestehen.**

Und die Handlungskompetenz?

Handlungskompetenz bedeutet, **Wissen und Fähigkeiten in der Praxis effektiv umzusetzen**. Sie umfasst die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, Strategien zu entwickeln und Ziele durch Kooperation und praktische Anwendung zu erreichen.



3. Handlungskompetenz in unseren dualstark Prüfungen / Reglementen

PRÜFUNGSORDNUNG
über die
höhere Fachprüfung für Expertin in Rechnungslegung und Controlling /
Experte in Rechnungslegung und Controlling
Änderung vom 05. NOV. 2021

Die Trägerschaft,
gestützt auf Artikel 28 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Berufsbildung vom 13. Dezember
2002¹,
beschliesst:

 Verein für die höheren Prüfungen in
Rechnungswesen und Controlling

Wegleitung zur Prüfungsordnung
Prüfungsjahr 2024
über die
höhere Fachprüfung für Expertin in Rechnungslegung und Controlling / Experte
in Rechnungslegung und Controlling

Berufsbild: Grundlage ist eine Berufsfeldanalyse

Berufsbild

Arbeitsgebiet

Die diplomierten Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling sind Spezialisten in sämtlichen Gebieten des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und des Controllings. Sie können auch eine leitende und beratende Funktion in angrenzenden Bereichen ausüben. Sie übernehmen in einem Mittel- oder Grossbetrieb eine Kaderposition und sind oftmals Mitglied der Unternehmensleitung.

Mögliche Einsatzgebiete sind:

- CFO, Finanzchefin / Finanzchef, Kaufmännische Leiterin / Kaufmännischer Leiter;
- Leiterin / Leiter Konzernrechnungswesen und/oder Unternehmensplanung;
- Internationale Controllerin / Internationaler Controller, Verantwortliche / Verantwortlicher für Reporting;
- Führungsposition im Treuhandwesen, zugelassene Revisionsexpertin / zugelassener Revisionsexperte;
- Kaderposition in der öffentlichen Verwaltung.

Wichtigste Handlungskompetenzen **dualstark**

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling bauen die Organisation des Finanz- und Rechnungswesens auf und entwickeln sie stetig weiter. Sie erstellen das Rechnungslegungshandbuch und erarbeiten eine Systematik zur Erstellung der Jahres- und Konzernrechnung und wenden dabei die Rechnungslegungsvorschriften nach OR oder je nach gefordertem Standard Swiss GAAP FER oder IFRS an.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling entwickeln und führen für die verschiedenen Unternehmensbereiche strategische und operative Controllingsysteme und bauen hierzu die erforderlichen Controllinginstrumente auf. Sie steuern mit dem Controlling ein Unternehmen oder einen Konzern ergebnisorientiert durch Planung, Kontrolle und Information zuhanden der Unternehmensleitung und anderer Entscheidungsgremien. Sie nutzen Controllingsysteme z.B. zur Kostenkontrolle und machen Aussagen für die Preiskalkulation und Preisbeurteilung für neue Produkte oder Dienstleistungen.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling bauen das Interne Kontrollsystem (IKS) auf und erstellen Reports. Sie entwickeln organisatorische Strukturen und dazu passende Prozesse, um Risiken zu minimieren oder abzusichern.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling entwickeln die Finanzierungs- und Liquiditätsplanung eines Unternehmens und setzen diese um. Sie analysieren die Finanzen und die Liquidität eines Unternehmens, sichern bei Bedarf Risiken ab und passen die Innen- oder Aussenfinanzierung an. Sie begleiten Mergers- & Acquisitions-Transaktionen und nehmen dabei beispielsweise Bewertungen vor.

Die Expertinnen und Experten in Rechnungslegung und Controlling bearbeiten nationale und internationale Steuern. Sie erkennen und bearbeiten die verschiedenen Steuerfolgen bei Abschlüssen nach OR, Swiss GAAP FER oder IFRS. Sie analysieren latente Steuerlasten oder -vorteile.

Übersicht Handlungskompetenzbereiche

Handlungskompetenzbereiche		Berufliche Handlungskompetenzen Expertin / Experte Rechnungslegung und Controlling					
		1	2	3	4	5	6
A	Erstellen der Jahresrechnung	A1: Rechnungslegungshandbuch betriebsspezifisch aufbauen	A2: Jahresrechnung nach OR, Swiss GAAP FER und IFRS aufbauen	A3: Erstellung der Jahresrechnung koordinieren	A4: Spezialfälle der Rechnungslegung bearbeiten		
B	Erstellen der Konzernrechnung	B1: Systematik zur Erstellung einer Konzernrechnung nach OR, Swiss GAAP FER und IFRS erarbeiten und aufbauen	B2: Verbundene Unternehmen in Bezug auf die Konzernrechnung instruieren	B3: Konzernrechnung und Konzernlagebericht erstellen	B4: Fakten und Daten aus dem Finanzbereich für Berichte analysieren und kommentieren		
C	Entwickeln und Führen der (allgemeinen) operativen Controllingsysteme	C1: Operative Controllingsysteme konzipieren, gestalten und führen	C2: Operative Controllingsysteme führen und Ergebnisse handlungsorientiert bewerten	C3: Reporting zur Führungsunterstützung konzipieren, gestalten und führen	C4: Jahresabschlussanalyse durchführen	C5: Kennzahlensysteme und Break-Even-Analyse aufbauen und Resultate bewerten	C6: Systeme zur Preiskalkulation und für das Erlös- und Kostencontrolling aufbauen und Resultate bewerten
D	Entwickeln und Führen der strategischen Controllingsysteme	D1: Strategische Unternehmensplanung aktiv begleiten, strategisches Controlling entwickeln und führen	D2: SWOT-Analysen, Prognosen und Benchmarking durchführen	D3: Internationale Rahmenbedingungen und Entwicklungen im Controllingsystem abbilden	D4: Neue Geschäftsmodelle wirtschaftlich beurteilen und ins Controllingsystem integrieren	D5: Controlling von Projekten aufbauen und führen	
E	Entwickeln und Führen der Controllingsysteme in wichtigen Funktionen (Funktionscontrolling)	E1: Weisungen zu Verrechnungspreisen und eine Konzernkostenrechnung entwickeln und umsetzen	E2: Beteiligungscontrolling führen und anwenden	E3: Human Resources Systeme im Kontext zu Controlling und Entlohnungssystemen führen und anwenden	E4: Marketing Controlling Systeme führen und anwenden	E5: Forschungs- und Entwicklungscontrollings führen und anwenden	E6: Operationsmanagement und -controlling führen und anwenden
F	Entwickeln und Führen des internen Kontrollsystems und des finanziellen Risikomanagements	F1: Internes Kontrollsystem (IKS) konzipieren und gestalten	F2: Internes Kontrollsystem (IKS) führen	F3: Risikomanagementsystem konzipieren und gestalten	F4: Risikomanagementsystem führen	F5: Versicherungen bewirtschaften	

Anspruchsniveau

Im Folgenden werden die oben genannten Handlungskompetenzbereiche, die beruflichen Handlungskompetenzen und die für die Umsetzung notwendigen Kenntnisse im Detail beschrieben. Dabei wird das Anspruchsniveau wie folgt angegeben:

	Anspruchsniveau
***	Fundierte Kenntnisse ▪ Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen, richtige Schlussfolgerungen ziehen und Handlungsempfehlungen abgeben ▪ Auswirkungen der Empfehlungen auf andere Bereiche erkennen, darstellen und stufengerecht argumentieren ▪ Erworbenes Wissen anwenden und eigene Berechnungen sowie Interpretationen erstellen ▪ Komplexe Problemstellungen erkennen und auf Basis der erworbenen Erfahrung analysieren ▪ Korrigierend in Prozesse eingreifen, neue Vorgehensweisen entwickeln und Verbesserungsvorschläge unterbreiten
**	Anwenderkenntnisse ▪ Wissen vernetzen und im Unternehmen einsetzen ▪ Anerkannte Modelle fallbezogen passend anwenden ▪ Problemstellungen erkennen, analysieren und bewerten
*	Grundkenntnisse ▪ Wesentliche Definitionen und Zusammenhänge kennen und erläutern ▪ Fakten und allgemein anerkannte Praxis nachvollziehbar wiedergeben

Erforderliche Kenntnisse detailliert

Erforderliche Kenntnisse	HK ²	Stufe
1. Obligationenrecht 32. Titel: Kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung 1.1. Allgemeine Bestimmungen 1.2. Jahresrechnung 1.3. Rechnungslegung für grössere Unternehmen 1.4. Abschluss nach anerkanntem Standard zur Rechnungslegung 1.5. Konzernrechnung	A2, B1	**
2. Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 2.1. Aufbau und Konzept der Swiss GAAP FER 2.2. Rahmenkonzept und Standards Swiss GAAP FER (ohne Branchen-Standards 14 / 40 / 41 für Versicherungen, 21 für Non-Profit-Organisationen und 26 für Vorsorgeeinrichtungen) 2.3. Umstellung der Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER (Umstellungsplanung und -strategie, Umsetzung)	A1, A2, A3	***
3. Rechnungslegung nach IFRS 3.1. Aufbau und Rahmenkonzept der IFRS 3.2. IAS- und IFRS-Normen (ohne spezifische Standards IAS 20 Öffentliche Hand, IAS 26 Altersversorgungsplänen, IAS 29 Hochinflationen, IAS 41 Landwirtschaft, IFRS 4 und IFRS 17 Versicherungsverträge, IFRS 6 Bodenschätze, IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten)	A1, A2, A3	***

Prüfungsart Fallarbeiten/Fallstudie

Prüfungsteil	HKB	Prüfungsart	Dauer	Gewichtung
1 Rechnungslegung	A – B	Geleitete Fallarbeiten (schriftlich)	5 h	3-fach
2 Controlling	C – F, I	Geleitete Fallarbeiten (schriftlich)	5 h	3-fach
3 Corporate Finance	G	Geleitete Fallarbeit (schriftlich)	3 h	1-fach
4 Steuern	H	Geleitete Fallarbeit (schriftlich)	2 h	1-fach
5 Datenmanagement	J	Geleitete Fallarbeit (schriftlich)	1h 30 min	1-fach
6 Interdisziplinäre Fallstudie	A – K	Interdisziplinäre Fallstudie (schriftlich)	4 h	3-fach
7 Präsentation und Fachgespräch	A – K	Präsentation/Fachgespräch (mündlich)	1 h 40 min (inkl. 1h Vorbereitung)	1-fach

Die schriftliche Prüfung für die Prüfungsteile 1 – 5 erfolgt in Form von geleiteten Fallarbeiten (Prüfungsteile 1 – 4 papierbasiert / Prüfungsteil 5 computerbasiert).

Handlungskompetenz = Prüfungsumgebung



Open Book

KI

4. Fazit

- **Handlungskompetenz** ist als **Denkhaltung** wichtig und wertvoll; (SBFI)formell ist es eine Fleissarbeit.
- Sie **veranschaulicht** sehr gut das **Berufsbild** mit seinen verschiedenen Aufgaben.
- Sie gibt für die Ausbildung die notwendigen Hinweise und hilft **fächerübergreifend zu prüfen.**
- **Handlungskompetenz ist nicht entscheidend für den Erfolg eidg. Prüfungen, aber sie ein wichtiges Puzzlesteinchen.**